



**BÜRGERBÜRO  
STADTENTWICKLUNG**  
für Beteiligungskultur

Zur Arbeit des  
Bürgerbüros Stadtentwicklung Hannover e.V.

Jahresbericht 2019



## Inhaltsverzeichnis

<b><u>1. Auftrag des Bürgerbüro Stadtentwicklung</u></b>	<b>3</b>
<b><u>2. Bürgerbeteiligung &amp; Stadtentwicklung</u></b>	<b>4</b>
2.1 Zukunft Stadt	4
2.2 Werkstatt Bürgerbeteiligung	7
2.3 StadtRadTouren	11
2.4 Audio.StadtRadTouren.de	12
2.5 vhw - Stadtmacher JAM	13
<b><u>3. Unterstützung für bürgerschaftliche Projekte und Initiativen durch HannoverMachen</u></b>	<b>14</b>
3.1 Projekte	15
3.2 Crowdfunding-Projekte auf HannoverMachen 2019	15
3.3 Veranstaltungen, Kooperationen und Netzwerke	15
3.4 Weiterentwicklung der Plattform HannoverMachen	16
<b><u>4. „Knoten im Netz“ - Kontakte und Kooperationen</u></b>	<b>18</b>
4.1 Praxisnetzwerk Bürgerbeteiligung	18
4.2 Beratung von Politik und Verwaltung	18
4.3 Forum für Bürgerbeteiligung	19
4.4 Gesellschaft für außerordentliche Zusammenarbeit (GfaZ	20
4.5 Kooperationen mit der Universität und anderen Einrichtungen der Wissenschaft, studentische Projekte und Abschlussarbeiten	21
4.6 Anlaufstelle für Einwohner*innen, Initiativen und Gruppen	21
4.7 Sonstige Netzwerkaktivitäten des bbs	22
<b><u>5. Organe und Geschäftsstelle des bbs</u></b>	<b>24</b>
5.1 Vorstand	24
5.2 Mitgliederversammlung	25
5.3 Beirat	25
5.4 Jubiläum 25 Jahre bbs	25

## **1. Auftrag des Bürgerbüro Stadtentwicklung**

Hannover ist gekennzeichnet durch eine in Jahrzehnten entwickelte differenzierte Beteiligungskultur. Zentrales Element dieser Kultur ist das Bürgerbüro Stadtentwicklung (bbs). Das bbs ist ein intermediärer Akteur, öffentlich gefördert, unabhängig und kompetent in den Themenfeldern Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung.

Gegründet wurde das bbs 1995 auf Grundlage eines Ratsbeschlusses. Es hat den öffentlichen Auftrag, Mitwirkende der Stadtentwicklung, die Einwohnerschaft, zivilgesellschaftliche Organisationen, Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft im Dialog zusammenzuführen. Entsprechend der Aufgabenbeschreibung für das Bürgerbüro Stadtentwicklung haben wir uns im Jahr 2019 vor allem mit den im Folgenden beschriebenen Schwerpunkten beschäftigt.

## **2. Bürgerbeteiligung und Stadtentwicklung**

### **2.1 Zukunft Stadt**

Das bbs hat in diesem Jahr eine neue Veranstaltungsreihe zum Thema „Zukunft Stadt“ gestartet. Ziel der Veranstaltungsreihe ist der öffentliche Diskurs um die zukünftige Gestaltung und Entwicklung Hannovers. Dies umfasst die öffentlichen Räume genauso wie die Partizipation, die Zukunft des Verkehrs, die Frage nach der Gestaltung von neuen Stadtquartieren, die Auswirkungen der Digitalisierung auf die aktuelle Stadtentwicklung und viele weitere Themen.

#### **Zukunft Stadt – Neues Wohnen: bürgerschaftlich, nachhaltig, experimentell (Juni 2019)**

Unter dem Motto „Neues Wohnen – bürgerschaftlich, nachhaltig, experimentell“ startete die Veranstaltungsreihe „Zukunft Stadt“ am 03. Juni 2019 im Freizeitheim Vahrenwald. Die leitende Fragestellung der Veranstaltung lautete: Wie kann bei spürbar zunehmendem Wohnungsdruck attraktiver und vor allem bezahlbarer Wohnraum für alle geschaffen werden? Und wie bleibt eine Stadt dabei trotzdem lebenswert?

Das Thema „Wohnen“ zeigte seine aktuelle Relevanz: Trotz warmen Juniwetters nahmen erfreulich viele Interessierte teil.

Unter der Moderation unseres Vorstandsmitglieds Dietmar Scholich wurden die Besucher\*innen auf die wichtige gesellschaftspolitische Thematik und auf die nachfolgenden Inputs der Veranstaltung eingestimmt und die eingeladenen Fachleute vorgestellt.

Maria Knorre von der DomagkPark Genossenschaft eG in München stellte in ihrem Vortrag die Entstehung und die Strukturen des DomagkParks vor, ein Wohnquartier auf dem Areal einer alten Funkkaserne. DomagkPark Genossenschaft und Verein wurden gegründet, um soziale und kulturelle Projekte im Quartier zu organisieren.

Die Stadt- und Regionalsoziologin der HafenCity Universität Hamburg, Prof. Dr. Ingrid Breckner, stellte in ihrer Präsentation die Quartiersentwicklung der Seestadt Aspern/Wien vor. Dabei unterstrich sie unter anderem, dass es bei einem gemeinschaftlichen „Wohnen für Alle“ eine gute Kombination aus Wohnen, Arbeiten, Freiraum, Kultur, Sport, smarterer Mobilität und Stadtteilmanagement brauche.



Hans Mönninghoff, ehemaliger Wirtschafts- und Umweltdezernat der Stadt Hannover, stellte als Mitorganisator des Urban Ecovillage Hannover den Prozess des entstehenden „Suffizienz Ökodorfes“ unter den Bedingungen einer Großstadt vor. Bei diesem rein bürgerschaftlich organisierten Projekt stehen die ökologischen, sozialen und kostengünstigen Aspekte im Vordergrund, und alle zukünftigen Bewohner\*innen sollen selbst Teil der Quartiersentwicklung werden.

Den abschließenden Vortrag hielt Dipl.-Ing. Lorenz Hansen, Vorsitzender der Geschäftsführung Gundlach Bau und Immobilien GmbH + Co KG in Hannover, der ausgewählte Projekte seines Unternehmens zum Thema der Veranstaltung vorstellte. Gundlach setzt den Fokus bei seinen Wohnprojekten vor allem auf den Menschen selbst und entwickelt Wohnräume bunt, bezahlbar und klimawandelangepasst. Experimentiert wird dabei mit einer deutlichen Reduzierung privater Wohnflächen und der Bereitstellung großzügiger Gemeinschaftsflächen.

Das Interesse der Teilnehmenden wurde durch viele Rückfragen deutlich. Im Schlusswort hob Dietmar Scholich hervor, die vorgestellten Projekte seien eindrucksvolle wohnungs- und stadtentwicklungspolitische Beispiele, die Schule machen sollten, auch wenn nicht alles überall „1“ zu „1“ umsetzbar sei, weil die Rahmenbedingungen in den Städten durchaus unterschiedlich sind. Aber es habe noch niemals geschadet, sich andernorts umzuschauen und von anderen zu lernen. Die Beispiele hätten nachdrücklich bestätigt: Gebraucht werden Mut für neue Wege und Experimente, innovative Konzepte und Maßnahmen für nachhaltigen, bedarfsgerechten, bezahlbaren Wohnraum, für sinnvolles Quartiers- und Wohnraummanagement genauso wie für die Attraktivierung der Quartiere und für einen stadtverträglicheren Verkehr. Dabei müsse frühzeitige und umfangreiche Bürgerbeteiligung mit Möglichkeiten des aktiven Mitgestaltens integraler Bestandteil der Konzepte und Maßnahmen sein. Das Thema „Wohnen“ werde auch zukünftig ein spannendes Thema der Stadtentwicklung – und damit auch des bbs – bleiben.

Weiterführende Informationen zu der Veranstaltung finden Sie auf unserer [Website](#).

### Zukunft Stadt – Digitalisierung öffentlicher Räume (November 2019)

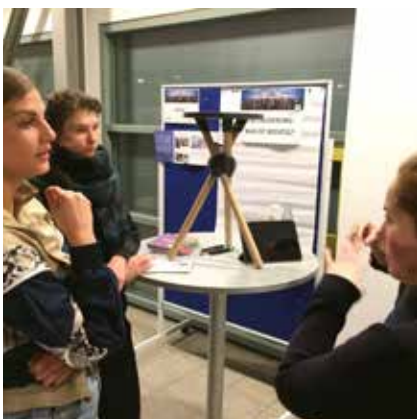
*Was bedeutet Digitalisierung für die öffentlichen Räume und für das Zusammenleben in der Stadt? Was hat sich schon geändert, was wird sich noch ändern?*

Zum Thema „Digitalisierung öffentlicher Räume“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Zukunft Stadt“ kamen im 25. November 2019 zahlreiche Interessierte ins Freizeithaus Vahrenwald. Nach einer Begrüßung durch den Vorstandsvorsitzenden Manfred Müller übernahm die Leiterin unserer Geschäftsstelle, Rebekka Jakob, die Moderation der Veranstaltung.

Als ersten Impulsredner durften wir Dr. Jens Libbe vom Deutschen Institut für Urbanistik ([difu](#)) begrüßen. Er betonte in seinem Vortrag „Wirkungen der Digitalisierung im Raum“, dass Digitalisierung kein Selbstzweck sein sollte, sondern immer einen dienenden Charakter für die Stadt besitzen muss. Als in diesem Kontext besonders relevante Bereiche hob Libbe Energie, Mobilität, Handel und Produktion hervor. Zurzeit sei es noch zu früh, genaue Zahlen zu nennen, Trends bei den Auswirkungen der Digitalisierung ließen sich jedoch schon erkennen. So führe etwa der wachsende Online-Handel dazu, dass das Angebot des lokalen Einzelhandels immer kleinteiliger werde und schneller wechsele. Das zentrale Thema der Zukunft sei die (Um-)Verteilung und Gestaltung von öffentlichen Räumen in Folge von Digitalisierung.

Im Anschluss referierte Sven Krüger, Digitalisierungsbeauftragter der Landeshauptstadt, über die Digitalisierungsstrategie Hannovers. Er stellte heraus, dass es sich um einen Veränderungsprozess im gesamten Lebensraum Stadt handle und Hannover sich „auf den Weg gemacht“ habe. Nicht zuletzt durch das Onlinezugangsgesetz, das die Verwaltung verpflichtet, bis Ende 2022 flächendeckend alle Dienstleistungen digital zur Verfügung zu stellen, habe das Thema hohe Priorität. Als die vier zentralen Handlungsfelder benannte Krüger: (1) Infrastruktur (z. B. WLAN), (2) Digitale Dienstleistungen (z. B. Urkundenportal, webKITA), (3) Innovation (z. B. mobiles Arbeiten), (4) Fachkonzepte (z. B. eBeteiligung, Medienentwicklungsplan).

Nach diesen spannenden Impulsen wurde ein Marktplatz eröffnet, auf dem sich sechs Digitalprojekte aus Hannover vorstellten: Der aha Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover mit seiner Müllmelde-App [Hannover Sauber](#), die [Urbane Logistik - Initiative Stadt Hannover](#), die Region Hannover mit der



App [Bike Citizens](#), der [Hafven](#), Politik zum Anfassen e. V. mit der App [PLACEm](#) und Graphmasters mit der Navigations-App [NUNAV](#).

In der abschließenden Diskussionsrunde gefiel den Teilnehmenden besonders, welche Vielfalt an digitalen Projekten in Hannover bereits besteht. Aber auch die Projekte freuten sich über die Rückfragen und den so entstandenen, gelungenen Austausch. In Zukunft wird uns die Digitalisierung auch in der Stadtentwicklung wohl immer stärker begleiten.

Weiterführende Informationen zu der Veranstaltung finden Sie auf unserer [Website](#).

## 2.2 Werkstatt Bürgerbeteiligung

Das Konzept der Werkstatt Bürgerbeteiligung sieht vor, Informationen über Methoden der Beteiligung und Praxisbeispiele zu vermitteln, Raum für Austausch und Diskussion zu bieten und über Grundsätze und Standards der Beteiligung ins Gespräch zu kommen. Dabei soll unkompliziert in kleinen Proportionen „Handwerkszeug“ für Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement mit vielfältigen Themen und Perspektiven angeboten werden.

Die Werkstatt richtet sich insbesondere an hannoversche Akteur\*innen, die in ihrem Arbeitsfeld oder politischen und ehrenamtlichen Engagement Einwohner\*innen bei Planungen und Projekten beteiligen und Hannover als Stadt weiterentwickeln wollen.

### **Werkstatt Bürgerbeteiligung: Mehr erreichen für deinen Stadtteil** (Februar 2019)

So vielfältig wie die Stadtteile Hannovers sind auch ihre Stadtteilrunden. In nahezu allen Stadtteilen treffen sich mehr oder weniger häufig engagierte Vertreter\*innen der Nachbarschaft, des Einzelhandels, sozialer Einrichtungen, der Politik und andere Interessierte, um gemeinsam über die Entwicklung ihres Stadtteils zu beraten, Aktionen anzustoßen, sich über Geschehnisse im Stadtteil auszutauschen, Termine abzusprechen oder auch einfach nur zur Kontaktpflege.

Für die Werkstatt Bürgerbeteiligung „Mehr erreichen für Deinen Stadtteil!“ des bbs kamen engagierte Menschen im Februar 2019 in der Zukunftswerkstatt Ihmezentrum zusam-



men, um sich gegenseitig zu inspirieren, wie sie mehr für ihren Stadtteil erreichen können.

So vielfältig wie ihre Zusammensetzung und die selbstgewählten Aufgaben ist auch die Entstehungsgeschichte von Stadtteilrunden. Manche entstanden initiiert durch das Sanierungsprogramm „Soziale Stadt“, andere sind bürgerinitiiert, manche können durch ihre Struktur als Träger\*innen für Projekte agieren, andere sind auf Projektträger\*innen aus dem Stadtteil angewiesen. In der vom bbs organisierten Werkstatt Bürgerbeteiligung wurden all diese unterschiedlichen Runden zusammengebracht und Erfahrungen konnten ausgetauscht werden. Stadtteilrunden in Hannover stehen vor ähnlichen Herausforderungen, Räume und andere Ressourcen hängen oft von einer öffentlichen Förderung ab. Rein ehrenamtlich getragene Stadtteilrunden haben nur Zugang zu Räumen, wenn diese im Stadtteil niedrigschwellig zur Verfügung stehen. Einigen Stadtteilrunden fällt es schwer, bei Politik und Verwaltung auf Akzeptanz für ihre Ideen zu treffen und einen Weg zur Umsetzung zu finden. Die Wünsche der Beteiligten machen deutlich, dass es vielfältige Hürden geben kann, die das Engagement für den Stadtteil ausbremsen.

Eine Stadtteilkonferenzen am Beispiel des Essener Stadtteils Katernberg, bei denen sich Einwohner\*innen des Stadtteils mit Politiker\*innen und Verwaltungsmitarbeiter\*innen themenbezogen austauschen und ihre gemeinsamen Ziele entdecken können, könnten dabei Abhilfe schaffen. Das Beispiel für stadtteilinitiierte Stadtentwicklung des Referenten Prof. Klaus Wermker, ehemaliger Leiter des Büros Stadtentwicklung der Stadt Essen, zeigte eindrücklich die Identität mit dem eigenen Stadtteil und das Problembewusstsein der dortigen Menschen.

Neue Impulse für die eigenen Stadtteilrunden wurden mitgenommen, die vor allem darauf abzielen, mehr Menschen aus dem Stadtteil einzubeziehen und unterschiedliche Milieus anzusprechen.

Weiterführende Informationen zu der Veranstaltung finden Sie auf unserer [Website](#).



### Werkstatt Bürgerbeteiligung: Wege zu einer aktiven Nachbarschaft (März 2019)

Wie macht man aus dem anonymen Nebeneinander eine Nachbarschaft ein aktives Miteinander? Brauchen wir gemeinsame Ziele? Wann fühlen wir uns zugehörig? Welche Faktoren begünstigen nachbarschaftliche Beziehungen und welche Beiträge können alle Beteiligten leisten, damit ein Miteinander gelingen kann im Spannungsfeld von Nähe und Distanz?

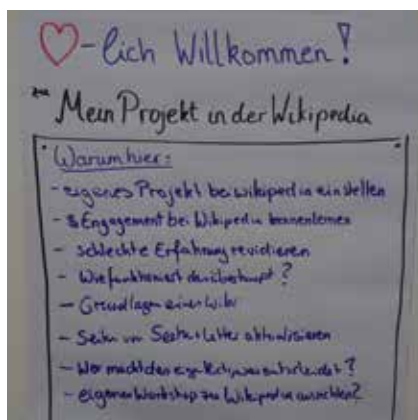
Diesen Fragen wollten wir in einer Werkstatt Bürgerbeteiligung im März 2019 nachgehen. Dazu luden wir Menschen ein, die selbst in ihrer Nachbarschaft aktiv werden wollen. Als Impulsgeber\*innen waren Akteur\*innen eingeladen, die viele Erfahrungen mitbringen und uns ihre Beispiele aus der Praxis präsentieren: Anke Biedenkapp, [Projektleiterin Zukunftsin-seln](#); Tomasz Lachmann, Initiator [Gesellschaft für außerordentliche Zusammenarbeit](#) und Dana Milovanovic, [nebenan.de](#).

Wir wollten aber auch miteinander lernen und uns damit beschäftigen, wie man Nachbarschaften aktivieren kann, auf welche Ressourcen wir zurückgreifen können und welche Methoden sich insbesondere auch in den Hannoverschen Nachbarschaften bewährt haben. In den drei Workshoprunden gab es eine hohe Diskussionsbereitschaft. Die Motivation für die Teilnahme an der Veranstaltung war sehr differenziert. Je nachdem, ob Personen mit privatem oder beruflichem Interesse dominierten, wurden entsprechende Aspekte diskutiert. Im Anschluss wurden die Ergebnisse zusammengetragen und vorgestellt.

Im Zentrum standen dabei die Ausgangslage der Nachbarschaft, Möglichkeiten der Aktivierung und Mobilisierung, sowie die Festigung des initiierten Netzwerkes.

Eine ausführliche Dokumentation der Veranstaltung ist auf unserer [Website](#) zu finden.





### Werkstatt Bürgerbeteiligung: Mein Projekt in der Wikipedia (September 2019)

Wer hat sich das nicht schon einmal gefragt: Wer bestimmt eigentlich, welche Themen in der Wikipedia behandelt werden und welche nicht? Warum gibt es keinen Wikipedia-Eintrag über mich oder über mein Projekt? Antworten auf diese Fragen wollten wir am 26.09.2019 im Rahmen der Veranstaltungsreihe Werkstatt Bürgerbeteiligung finden.

Wikipedia gehört zu den am häufigsten besuchten Websites weltweit. Die Inhalte der gemeinnützigen Enzyklopädie werden überwiegend von ehrenamtlichen Autor\*innen erstellt und gepflegt.

Mit unserer bisher kleinsten Werkstatt Bürgerbeteiligung trafen wir uns in den Räumen von Wikipedia Hannover, um zu lernen, wie Wikipedia funktioniert. Das Besondere an unseren zehn Teilnehmenden: alle kamen, um für ihre Initiative oder Organisation einen Wikipedia-Eintrag anzulegen! Und so konnten wir nach einer ersten theoretischen Einführung durch die Wikipedia-Profis gleich in die Praxis starten. Benutzerkonten wurden angelegt und Benutzerseiten mit ersten Inhalten gefüllt. Nach und nach lernten wir, wie ein kleines lokales Projekt in der Wikipedia beschrieben werden kann. Im Umgang mit den Diskussionsforen entdeckten wir, welche Netiquette beachtet werden sollten und welche Qualitätskriterien bei der Erstellung von Einträgen gelten. Diese vielen kleinen Hürden sichern die Qualität auf Wikipedia und machen die Enzyklopädie zu einer relativ verlässlichen Informationsquelle im Internet.

Wie ein Weg sein kann, die jeweilige Organisation auf Wikipedia zu bringen und darüber hinaus auf Wikipedia aktiv zu sein, ist in diesem Workshop gut deutlich geworden. Wer weiterhin Unterstützung beim Erstellen von Einträgen in der Wikipedia benötigt, kann sich an die Gruppe wenden. Jeden Donnerstag von 17:00 – 19:00 Uhr bietet sie in ihren Räumen in der Andreastr. 1 ein offenes Editieren an, das von erfahrenen Wikipedia-Autor\*innen begleitet wird.

Weiterführende Informationen zu der Veranstaltung finden Sie auf unserer [Website](#).

### 2.3 StadtRadTouren

Das Konzept der StadtRadTouren verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der die historischen wie auch aktuellen ökologischen und sozialen Aspekte der Stadtentwicklung mit einbezieht. Die vielfältigen Informationen und Diskussionen vor Ort sollen zu einer aktiven Auseinandersetzung mit der eigenen Stadt anregen und das Interesse für Beteiligung an aktuellen Planungen wecken. Die StadtRadTouren waren ein Klassiker im Angebot des bbs. Sie wurden von 1990 bis 2018 regelmäßig von Petra Metsch und Sid Auffarth durchgeführt.

In 2019 gab es eine letzte StadtRadTour zum Jubiläum 100 Jahre Bauhaus, die von Sid Auffarth aufgrund der großen Nachfrage zweimal durchgeführt wurde.

#### 100 Jahre Bauhaus – Das bbs auf den Spuren von Gropius & Co in Hannover (Juli 2019)

Versteckt und für architektonische Laien unscheinbar anmutend liegt ein kleines Juwel vom großen Bauhaus-Gründer Walter Gropius in der Nordstadt. Die Stichweh-Villa war der Startpunkt zu einer ganzen Reihe von Objekten aus der Zeit des Bauhauses und der „Neuen Sachlichkeit“.

Begrüßt wurden die zahlreichen Teilnehmenden von unserem Vorstandsmitglied Dietmar Scholich und von Kai Koch, bbs-Beiratsmitglied und Vizepräsident des BDA (Bund Deutscher Architekten), welcher im Gropius-Bau im Allee Hof seinen Sitz hat.

Bei sommerlicher Hitze ging es von der Nordstadt über die Ost- und Südstadt bis zum Maschsee. Dem Bauhaus-Prinzip der Funktionalität und Schlichtheit hatten sich alle Projekte, die angesteuert wurden, verschrieben. Damit haben sie auch heute noch einen hohen Nutzwert und eine von der Bewohnerschaft geschätzte Attraktivität. Überall waren die Bauhaus-Grundformen Dreieck, Kreis und Quadrat wiederzufinden, oftmals mit den für Hannover typischen Fassaden in rotem Klinker – der „Roten Moderne“. Im Detail zeigt aber jeder Bau und jede Siedlung ihre Besonderheiten.

Sid Auffarth ließ uns mit seinen lebendigen, alltagsnahen Schilderungen eintauchen in den Zeitgeist der 1920er Jahre, in die Aufbruchsstimmung, das radikale Denken der Kunst- und Architekturszene, die sich – wie wir am Maschsee sehen konnten – durch die NS-Vorgaben nicht ausbremsen ließen.





Wer möchte, kann diese Tour mit Hilfe unseres [Flyers](#) nachfahren. Die Umsetzung dieser StadtRadTour als Audioguide wurde vom BDA und weiteren Spendern unterstützt. Mehr dazu unter: [www.audio.stadtradtouren.de](http://www.audio.stadtradtouren.de)

#### 2.4 Audio.StadtRadTouren.de

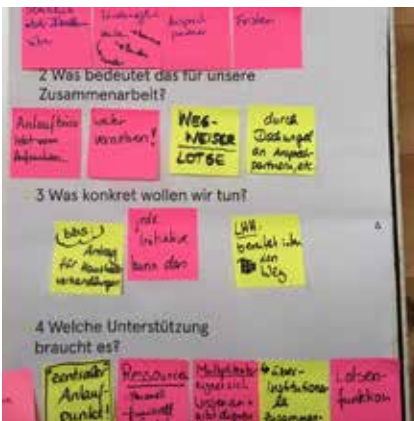
Die oben genannten StadtRadTouren waren einmalig und die Zahl der Teilnehmenden stets begrenzt. Um sie für alle und jederzeit verfügbar zu machen, hat das Bürgerbüro Stadtentwicklung ab Anfang 2015 alle StadtRadTouren aufgezeichnet und professionell aufbereiten lassen. Die daraus bisher entstandenen 15 Audio.StadtRadTouren mit mehr als hundert 3- bis 5-minütigen Hörstationen sind auf einer Karte verortet, öffentlich zugänglich und können jederzeit kostenlos mit dem Smartphone und der App izi.travel „nacherfahren“ oder auf der Website [www.audio.stadtradtouren.de](http://www.audio.stadtradtouren.de) gehört werden.

Den Flyer zu den Audio.Stadtradtouren gibt es in vielen öffentlichen Einrichtungen der Stadt Hannover und der Region, wie bspw. Bürgerämtern und Freizeitheimen, oder in den Geschäftsstellen des ADFC Hannover und des Bürgerbüro Stadtentwicklung sowie online auf [www.audio.stadtradtouren.de](http://www.audio.stadtradtouren.de)

Das Projekt wurde vom Vorstandsmitglied Wolfgang Prauser gemanagt.

Umgesetzt werden konnte es dank der Förderungen durch öffentliche Einrichtungen und private Spenden.

In diesem Jahr konnten weitere Fördermittel und Spenden akquiriert werden, um auch die letzten StadtRadTouren als Audio-Dateien zu veröffentlichen.



## 2.5 vhw – Stadtmacher JAM

Der gemeinnützige Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V. (vhw) plante zu Beginn des Jahres eine neue Fortbildungsreihe Stadtmacher-Akademie. Zur Vorbereitung dieser Reihe wurden in drei Städten Stadtmacher-JAMs durchgeführt. Dem Bürgerbüro Stadtentwicklung gelang es, einen JAM nach Hannover zu holen und den vhw bei der Gästeliste und Themensetzung zu beraten.

Bei dem JAM im Juni auf dem PlatzProjekt trafen einige Stadtmachende aus verschiedenen Projekten Hannovers mit ausgewählten Kommunalpolitiker\*innen und Mitarbeiter\*innen der Verwaltung zusammen. Ziel war ein gemeinsamer Austausch darüber, wie Kooperationen zwischen zivilgesellschaftlichen Initiativen, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und anderen Akteur\*innen funktionieren können: Was ist für eine gute Entwicklung unserer Stadt besonders wichtig vor dem Hintergrund politischer Umbrüche und einem immer vielfältigeren Kreis von Akteur\*innen, die sich an der Stadtentwicklung beteiligen?

Eine Auswertung des JAMs wird durch das vhw vorgenommen. Eine Veröffentlichung der Ergebnisse steht noch aus.

### **3. Unterstützung für bürgerschaftliche Projekte und Initiativen durch HannoverMachen**

*Projekte für Hannover, aus Hannover, mit Hannover*

HannoverMachen setzt sich für die Umsetzung von Ideen aus der Bewohnerschaft für Hannover ein. Um aus der baulichen Struktur des Lebensraumes Stadt ein lebendiges Gemeinwesen zu machen, benötigt es Engagement und Kreativität der Bewohner\*innen. Zahlreiche Projekte und Aktionen zeigen zunehmend, wie die Menschen die Entwicklung ihrer Stadt aktiv in die Hand nehmen: Nachbarschaftsprojekte, Zwischennutzungen, urbanes Gärtnern, StreetArt oder Gemeinschaftsaktionen im öffentlichen Raum gehören dazu, genauso wie Baugruppen und genossenschaftliche Ansätze in ganz verschiedenen Bereichen. Mit dem Projekt „HannoverMachen“ des Bürgerbüro Stadtentwicklung sollen die oft schwierigen Rahmenbedingungen für bürgerschaftliche Initiativen in der Stadtentwicklung verbessert werden: Qualifizierung und Coaching helfen bei der Konzeptentwicklung und -präsentation. Die Crowdfunding-Plattform vereinfacht die Suche nach Unterstützung und Projektfinanzierung. HannoverMachen stärkt das Gemeinwesen und trägt dazu bei, zusätzliche Lösungen für urbane Aufgabenstellungen durch bürgerschaftliches Engagement zu erschließen.

Über [HannoverMachen](#) können Projektinitiator\*innen Know-How, Finanzmittel, Material oder neue Teammitglieder suchen. Ziel ist es, die Umsetzung von Ideen zu ermöglichen, die ohne eine finanzielle Unterstützung oder die Bereitstellung von Ressourcen aus der Crowd nicht realisierbar wären. HannoverMachen unterstützt damit den Erfolg von bürgerschaftlichem Engagement.

### 3.1 Projekte

Die Crowdfunding-Plattform HannoverMachen ging am 21. November 2016 online.

Seitdem haben sich auf der Seite fünfzehn Projekte aus Hannover präsentiert, davon waren bisher zwölf erfolgreich, drei haben ihr Finanzierungsziel nicht erreicht. Zwei Projekte befinden sich derzeit in der Erstellung ihrer Kampagne und starten im Januar/Februar 2020. Alle Projektinitiator\*innen haben die Kampagnen als eine Bereicherung für ihr Projekt gesehen, unabhängig davon, ob es erfolgreich war oder nicht. Sie konnten ihr Projekt weiterentwickeln und eine Community erreichen, die sie über andere Wege noch nicht erreicht hatten.

### 3.2 Crowdfunding-Projekte auf HannoverMachen 2019

Im gesamten Jahr wurden zahlreiche Beratungsgespräche geführt. Insbesondere am Anfang des Jahres haben sich viele Projekte durch das Team von HannoverMachen beraten lassen um die Möglichkeiten eines Crowdfunding für ihr Projekt kennen zu lernen. Dabei konnten wertvolle Hinweise gegeben werden, ihre Ideen weiter zu entwickeln bzw. teilweise für eine Crowdfunding-Kampagne vorzubereiten. Wobei sich nicht alle Projekte für eine solche Kampagne eigneten. Diese wurden an Stellen weitergeleitet, an denen sie eine spezifischere Hilfe anfordern konnten.

Auf HannoverMachen haben 2019 folgende Projekte ein Crowdfunding durchgeführt:

- ***Spülküche für das UJZ-Kornstraße***
- ***WeMake***
- ***Hilfe für unsere Kinder***
- ***Flow-Garden***
- ***Silent Climate Parade***

### 3.3 Veranstaltungen, Kooperationen und Netzwerke

Neben eigenen Veranstaltungen hat das Team auch an externen Veranstaltungen teilgenommen, um das Netzwerk weiter

auszubauen und zukünftige Projekte besser unterstützen zu können. Im Folgenden ist eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Veranstaltungen zu finden, wobei auch viele Möglichkeiten genutzt wurden, um HannoverMachen ins Gespräch zu bringen.

#### ***Social Innovation Center***

Im Februar hat HannoverMachen einen Vortrag vor den Teilnehmer\*innen eines Workshops zu sozialen Innovationen gehalten. Daraus resultierten weiterhin eigene Kontakte und auch Beratungsanfragen. Die Partnerschaft bleibt auch 2020 bestehen.

#### ***Crowdfunding-Workshops***

Eigene Workshops zu den Themen „Crowdfunding-Grundlagen“, den „Erfolgsfaktoren für Crowdfunding-Kampagnen“ sowie der „Kommunikation für Crowdfunding-Kampagnen“ wurden durchgeführt.

#### ***Maker-Faire-Messe***

Auf der Maker-Faire, einem Do-It-Yourself- und Kreativ-Festival für Innovationen war HannoverMachen mit einem Vortrag über „Crowdfunding für Innovative Ideen“ vertreten.

#### ***Vegginale und FairGoods Messe***

Auf der Verbrauchermesse war HannoverMachen mit einem Vortrag zum Thema „Crowdfunding für nachhaltige Projekte und Produkte“ im Rahmenprogramm vertreten.

HannoverMachen ist in Hannover gut vernetzt, eng verbunden beispielsweise mit dem Wissenschaftsladen, Transition Town, der Gesellschaft für außerordentliche Zusammenarbeit, dem Social Innovation Center oder dem Hafven. Es findet ein regelmäßiger Austausch statt, um die Beratungsleistung weiter zu optimieren und insbesondere für die Projekte Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkarbeit zu betreiben und damit ihre Bekanntheit zu steigern.

### **3.4 Weiterentwicklung der Plattform HannoverMachen**

In 2019 sind wichtige Weichen gestellt worden. Die Überarbeitung der Plattform Hannovermachen.de ist abgeschlossen. Mit



einem deutlich verkürzten Eingabeprozess wird das Prozedere für Projektinitiator\*innen einfacher. Hiermit werden Hürden und Hemmnisse weiter abgebaut, mit diesem neuen Werkzeug der Ressourcen-Einwerbung umzugehen. Die Nutzer\*innen werden zukünftig regelmäßig zu ihren Erfahrungen mit HannoverMachen befragt, um die Usability zu verbessern. Es werden darüber hinaus Möglichkeiten getestet, die Projektlandschaft in Hannover noch besser ansprechen und abbilden zu können. Es wird stetig eine direkte und aufsuchende Projektakquise betrieben. Crowdfunding bleibt weiterhin ein erklärungs würdiges Instrument, aber der Begriff setzt sich weiter durch und es ist insgesamt ein größeres Verständnis festzustellen. HannoverMachen hat bundesweit ein Alleinstellungsmerkmal: das ist die Möglichkeit, über die Plattform auch Ressourcen einzuwerben. Dieses Merkmal soll in Folge mehr herausgestellt, weiterentwickelt und kommuniziert werden.

Außerdem wird es mit der Matchfunding-Funktion die Möglichkeit geben, Unterstützende/Spendende gezielt mit Projekten zu in Verbindung zu bringen, die ihren gewünschten Kriterien (Umwelt, Sozial, Kinder/Jugendliche, Bildung usw.) entsprechen. Darüber hinaus sollen genau für diese Funktion Unternehmen angesprochen werden und um Unterstützung für lokale Projekte geworben werden.

## **4. „Knoten im Netz“ - Kontakte und Kooperationen**

### **4.1 Praxisnetzwerk Bürgerbüro**

Im Jahr 2013 gründete das Bürgerbüro Stadtentwicklung das „Praxisnetzwerk Bürgerbeteiligung“. Ziel ist die Vernetzung derjenigen, die professionell in Hannover mit Beteiligung befasst sind. Circa einmal pro Quartal treffen sich Teilnehmende aus unterschiedlichen Kreisen: Quartiersmanagement, Stadtteilkulturarbeit, Gemeinwesenarbeit, Anwaltsplanung, Stadtbezirksmanagement, Integration, Jugendbildungskoordination, Planungs- und Moderationsbüros u. a. m. Die Liste der Teilnehmenden umfasst mehr als 60 Einträge. Die Treffen werden nicht öffentlich beworben, um den Kreis der Teilnehmenden in dieser Zielgruppe zu belassen und einen vertraulichen Rahmen zu schaffen.

Die Treffen haben meist einen thematischen sowie einen methodischen Schwerpunkt. Auch eine kollegiale Beratung kann nach Bedarf stattfinden.

In 2019 fanden folgende Treffen statt, mit jeweils etwa 10 Teilnehmenden.

1. Praxisnetzwerk Bürgerbeteiligung am 02. Juli 2019 „Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement. Wie geht das zusammen?“
2. Praxisnetzwerk Bürgerbeteiligung am 17. September 2019, „Ausrichtung unseres Netzwerkes“

### **4.2 Beratung von Politik und Verwaltung**

Vorstand und Mitarbeiter\*innen des Vereins Bürgerbüro Stadtentwicklung stehen sowohl der Politik als auch der Verwaltung für Beratungen in Sachen Partizipation und kooperative Stadtentwicklung zur Verfügung.

Im Jahr 2019 konnte das Bürgerbüro Stadtentwicklung den engen Austausch mit Politik und Verwaltung zum Thema Einwohner\*innenbeteiligung in Reflexions- und

Beratungsgesprächen fortführen. Darüber hinaus nahm das bbs an den Veranstaltungen der Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung teil (Vernetzungstreffen Bürgerbeteiligung der LHH und Große Konferenz Bürgerbeteiligung) und brachte sich auch organisatorisch ein.

Die Verwaltung der Landeshauptstadt Hannover hat sich in diesem Jahr unter Einbeziehung des Know-hows aus verschiedensten Bereichen der Stadtverwaltung Leitlinien der Bürgerbeteiligung gegeben. Zur qualifizierten Umsetzung der Leitlinien werden in einem offenen Prozess zusammen mit Stadtbezirksratsmitgliedern und engagierten Einwohner\*innen Handlungsempfehlungen erarbeitet. Das bbs begleitet diesen Prozess aktiv.

Außerdem führte das bbs im Vorfeld der Wahl eine\*r Oberbürgermeister\*in Gespräche mit verschiedenen Kandidat\*innen zum Stellenwert der Partizipation im Rahmen der Stadtentwicklung. Darüber hinaus gab es diverse vertrauliche Gespräche mit Politiker\*innen in verschiedensten Positionen der kommunalen Selbstverwaltung.

### 4.3 Forum für Bürgerbeteiligung

Auf der großen Konferenz für Beteiligung der Landeshauptstadt Hannover im Sommer 2019 entstand bei einigen Initiativen die Idee, eine Podiumsdiskussion mit OB-Kandidierenden zum Thema Partizipation zu veranstalten. Ziel sollte sein, den Anliegen der Initiativen Aufmerksamkeit bei den Kandidierenden zu verschaffen.

Auch das Bürgerbüro Stadtentwicklung unterstützte die Idee und brachte sich in die Gestaltung der Podiumsdiskussion ein.

Im Oktober 2019 fand die Podiumsdiskussion in einer gut besuchten Marktkirche unter dem Titel „Unbeteiligt Beteiligt!“ statt. Die Initiativen „Wasserstadt Limmer“, „pro.Kronsberg“ und „Bumke selber machen“ berichteten von Hürden für Beteiligung aus ihrem Engagementalltag. „Demokratie in Bewegung“ stellte seine Idee eines Beteiligungsrates vor. Die Kandidierenden hatten jeweils Gele-



genheit, sich dazu zu positionieren. Weiteres zu der Podiumsdiskussion finden Sie [hier](#).

Der Zusammenschluss der Initiativen hat sich den Namen „Forum Bürgerbeteiligung“ gegeben. Bei den Beteiligten besteht Interesse an der weiteren Zusammenarbeit, derzeit wird deshalb an der inhaltlichen und organisatorischen Ausrichtung des Forums gearbeitet.

Dafür gab es bereits mehrere Treffen in den Räumlichkeiten des bbs.

#### 4.4 Gesellschaft für außerordentliche Zusammenarbeit (GfaZ)

In Hannover hat sich im Umfeld des bbs bereits 2018 ein neuer zivilgesellschaftlicher Akteur gegründet. In einer dezentralen, partizipativen Visionsbildung ist ein Zusammenschluss mit über 50 selbstorganisierten Initiativen entstanden: die Gesellschaft für außerordentliche Zusammenarbeit (GFAZ) e. V. In diesem Handlungsfeld testet und entwickelt sie Zukunftsmodelle zur Förderung gemeinwohlorientierter Stadtentwicklung. Das bbs ist Teil dieses Netzwerkes und hat gemeinsam mit anderen Akteur\*innen bei zahlreichen Treffen die Idee der GFAZ entwickelt. Im Rahmen des BBSR-Aufrufes „Stadt gemeinsam gestalten“ wurde ein Projektantrag mit einem Gesamtvolumen von 1 Mio. € im Zeitraum 2019-2022 bewilligt.

In diesem Jahr haben die Beteiligten Räumlichkeiten bei wasmitherz e. V. in der Nordstadt bezogen und mehrere Arbeitsstellen für das Projekt geschaffen.

In einer ersten öffentlichen Aktion wurde im Sommer 2019 „Kiez statt Kirmes“ veranstaltet. Auf fünf verschiedenen öffentlichen Plätzen im Projektgebiet zwischen Lindener Hafen und dem Rangierbahnhof Nordstadt wurden an den Wochenenden gemeinsam mit Anwohner\*innen Ideen für die Nachbarschaft entwickelt und soziale Kontakte initiiert.

Außerdem wurde das Projekt „Raumwagen“ umgesetzt. Aus den Bedarfen von 10 Initiativen heraus wurde ein mobiler Raum konstruiert, der eine Werkstatt, eine Küche ein Veranstaltungshub und ein Arbeitsraum ist. Dieser Raumwagen steht den Initiativen der GFAZ für Veranstaltungen verschiedenster Art an unterschiedlichsten Orten zur Verfügung. In den kommenden Jahren werden unter anderem Self-Governance-Strukturen

erprobt und erforscht. Mitglieds-Initiativen werden durch den Zugang zu einer Gemeingut-Ökonomie und die Bündelung ihrer vielfältigen Potenziale gefördert. Darüber hinaus soll die Zivilgesellschaft durch Aktionen zur aktiven Gestaltung ihres Lebensraums angestiftet werden.

Weitere Informationen auf der [Website](#) der GfaZ.

#### 4.5 Kooperationen mit der Universität und Wissenschaft, studentische Projekte und Abschlussarbeiten

Das Bürgerbüro arbeitet seit Jahren eng mit Instituten der Leibniz Universität Hannover (LUH) und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Hannover, insbesondere der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL), im Rahmen von Veranstaltungen und anderen Vorhaben eng zusammen. Vorstandsmitglied Dietmar Scholich ist Mitglied der ARL und hat unter dem Dach der Akademie eine Arbeitsgruppe zum Thema „Reurbanisierung zwischen Wunsch und Wirklichkeit“ geleitet, die sich umfassend mit der Entwicklung der Wohnungsmärkte beschäftigt hat. Die Ergebnisse wurden 2019 von der ARL als Arbeitsbericht 27 veröffentlicht. Auch stand das bbs diversen Forschungseinrichtungen für Interviews und Umfragen zur Verfügung. Darüber hinaus war der Geschäftsführer Oliver Kuklinski als Experte für Bürgerbeteiligung in ein Projekt der Leuphana Universität Lüneburg eingebunden. Das Bürgerbüro Stadtentwicklung unterstützte auch in 2019 studentische Abschlussarbeiten, indem es als Interviewpartner zur Verfügung stand und Hinweise auf weitere Quellen für die Bearbeitung der Aufgabenstellung gab.

#### 4.6 Anlaufstelle für Einwohner\*innen, Initiativen und Gruppen

Die Geschäftsstelle wird regelmäßig von Einwohner\*innen, Initiativen und Gruppen persönlich oder per Telefon oder E-Mail kontaktiert. Das Bürgerbüro stand auch 2019 für Informationen, Beratungen, Fachliteratur und andere Materialien zur Verfügung.

#### 4.7 Sonstige Netzwerkaktivitäten des bbs

Das Team des Bürgerbüro Stadtentwicklung vernetzt sich in verschiedenen Netzwerken im Stadtgebiet Hannover. Besonders engagiert es sich im Netzwerk Bürgermitwirkung der Stadt Hannover des Sachgebietes Bürgerschaftliches Engagement. Neben der regelmäßigen Teilnahme an Netzwerktreffen wurde dieses Jahr bspw. die Moderation einer Veranstaltung übernommen. Auch auf den Veranstaltungen Freiwilligenbörse und Marktplatz war das bbs präsent.

Darüber hinaus begleitete das bbs diverse öffentliche Beteiligungsveranstaltungen, wie bspw. eine Werkstatt in Ahlem und die Veranstaltungen zur Geibelstraße und zum Steintorplatz sowie das Mobilnetzwerk der Region Hannover.

Außerdem wurde das bbs von der Initiative Democracy in Motion Hannover (DIM) eingeladen, die Entwicklung ihrer Idee eines Beteiligungsbeirates beratend zu begleiten. Über mehrere Monate entwickelte sich das Projekt, es wurde von DIM bei der Großen Konferenz zur Bürgerbeteiligung im Sommer vorgestellt und anschließend in den Prozess zur Wahl des Oberbürgermeisters/der Oberbürgermeisterin eingebracht.

Im Jahr 2019 zeigte sich das bbs wieder auf diversen öffentlichen Veranstaltungen, um seine Arbeit einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Zu Beginn des Jahres war dies auf der Freiwilligenbörse im Kulturpavillon der Fall. Hier ging es vor allem auch darum, Menschen zu motivieren, selbst für ihre Stadt ehrenamtlich aktiv zu werden: Hannover ein Stück weit selber zu machen.

Im Sommer präsentierten wir die Audio.StadtRadTouren beim Gartenfestival der Hörregion Hannover im Park der Sinne. In sommerlicher Atmosphäre, dazu hatten wir Picknickdecken und Liegestühle in den Park gebracht. Über Funklautsprecher hatten Interessierte Gelegenheiten, vor Ort in die Audio.StadtRadTouren reinzuhören, was sehr gut angenommen wurde.

Auch zu anderen Gelegenheiten konnte das bbs über seine Arbeit berichten. So war eine internationale Gruppe von JANUN zu Gast, um sich über Bürgerbeteiligung und die Rolle des bbs in Hannover zu informieren. Die Gäste kamen aus Staaten wie der Türkei oder Weißrussland und engagieren sich



unter schwierigen politischen Bedingungen beispielsweise für eine Selbstorganisation von Nachbarschaften im Quartier. Ebenso war die Region Hannover mit einer Exkursionsgruppe zum Thema Gartenperspektiven zu Gast im bbs, der wir unsere Arbeit kurz vorgestellt haben.

Darüber hinaus war das bbs auch in diesem Jahr auf verschiedenen Veranstaltungen zu Gast, bspw. auf dem IDN Boulevard am Maschsee, beim Sommerempfang des Umweltzentrums, bei der Podiumsdiskussion zum Klimanotstand der Region Hannover und der Verleihung des Stadtkulturpreises des Freundeskreis Hannover e. V., um nur einige zu nennen. Außerdem ist das bbs im Agenda21-Netzwerk aktiv.

## **5. Organe und Geschäftsstelle des bbs**

Das Bürgerbüro Stadtentwicklung Hannover e.V. ist ein gemeinnütziger Verein. Es hat seine Geschäftsstelle seit der Gründung in der Braunstr. 28.

Das derzeitige Team in der Geschäftsstelle setzt sich zusammen aus einem Geschäftsführer, zwei Teilzeit- und zwei Aushilfsstellen. Darüber hinaus nutzten drei Studierende in 2019 die Gelegenheit, sich während eines Praktikums im bbs beruflich zu orientieren. Sie waren zusammen sechs Monate im bbs tätig. Außerdem konnten wir eine neue Aushilfe in unserem Team begrüßen und wurden durch eine ehrenamtliche Mitarbeiterin unterstützt.

In diesem Jahr hat das bbs seine Website neu gestaltet und aktualisiert.

Die Geschäftsstelle wird bei seinen Aufgaben durch den ehrenamtlichen Vorstand unterstützt. Weitere Organe des bbs sind der Beirat und die Mitgliederversammlung.

### **5.1 Vorstand**

Der Vorstand leitet das bbs. Er besteht aktuell aus drei Vorstandsmitgliedern sowie vier Beisitzer\*innen. Der Vorstand tagt monatlich und entscheidet über die inhaltliche Ausrichtung der Tätigkeiten des bbs. Weiterhin engagieren sich die Vorstandsmitglieder bei der Umsetzung der Projekte wie bspw. der Veranstaltungen oder der Audio.StadRadTouren und vertreten gemeinsam mit dem Geschäftsführer und dem Team der Geschäftsstelle das bbs nach außen.

Einmal im Jahr kommen Vorstand und Team zu einer eintägigen Klausurtagung zusammen, um gemeinsam insbesondere Themen der Stadtentwicklung zu diskutieren und das bbs strategisch auszurichten. Hier erfolgte in diesem Jahr die Festlegung auf den Themenschwerpunkt „Zukunft Stadt - Gerechtes Hannover“. Darüber hinaus wurden Profil und Rolle des bbs sowie Kernaufgaben reflektiert. Das Projekt HannoverMachen soll strategisch neu ausgerichtet werden. Weitere Themen waren „bbs & Multikulturalität“ und „Die männliche Stadt“ sowie das Jubiläum 25 Jahre bbs.

Die in der Klausur 2018 entstandene Idee eines Bürgerbudgets wurde 2019 intensiv weiter verfolgt.





## 5.2 Mitgliederversammlung

Das bbs lädt seine Vereinsmitglieder im ersten Quartal des Jahres zur Mitgliederversammlung in die Geschäftsstelle ein. Neben den satzungsgemäßen Aufgaben der Mitgliederversammlung gehört auch eine Reflektion der inhaltlichen Schwerpunkte des bbs zur Tagesordnung. In der Sitzung 2019 wurde ausführlicher das Projekt „Gesellschaft für außerordentliche Zusammenarbeit“ vorgestellt (vgl. Abschnitt 4.5)

## 5.3 Beirat

Seit vielen Jahren wird das bbs durch einen Beirat begleitet. Der Beirat hat die Aufgabe, das Bürgerbüro Stadtentwicklung bei der weiteren Entwicklung der Aufgaben und Leistungen des bbs zu beraten. Dadurch sollen praktische Interessen und Probleme der Zielgruppen des Leistungsangebotes des bbs frühzeitig erkannt und berücksichtigt werden.

Der Beirat berät den Vorstand bei Grundsatzangelegenheiten der Organisation und Arbeitsweise des bbs und unterstützt ihn bei der Festlegung der inhaltlichen Arbeitsperspektiven. Dem Beirat gehören Vertreter\*innen wichtiger Zielgruppen sowie strategischer Partner(-einrichtungen) des bbs an. Im März 2019 tagte der neu zusammengesetzte Beirat zum zweiten Mal. Neben der Reflexion über die laufenden und geplanten Projekte sowie der Erörterung künftiger Themen stand dieses Mal auch der Austausch über die politische Positionierung des bbs im Vordergrund.

## 5.4 Jubiläum 25 Jahre bbs

Im Jahr 2020 feiert das bbs sein 25-jähriges Bestehen. Dies nimmt das bbs zum Anlass das gesamte Jahresprogramm unter das Motto „Zukunft Stadt – gerechtes Hannover“ zustellen. Zudem ist eine Kampagne mit der Befragung von Einwohner\*innen Hannovers geplant: Was verstehe ich unter einer gerechten Stadt? Wenn Sie Teil der Kampagne werden möchten, dann senden Sie uns eine Mail an [info@bbs-hannover.de](mailto:info@bbs-hannover.de).